

## ORTWEINSCHULE

# Möbel machen Meister

Jetzt schlägt's 13: Mit außergewöhnlichen Abschlussstücken krönen die Absolventen der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung der HTBLVA Graz - Ortweinschule ihre Ausbildung – und sich selbst zu Meistern.

**H**olz und das Spiel mit Materialien ist ihre Leidenschaft, handwerkliches Know-how im Duett mit Kreativität ihre Profession – dies beweisen die zwölf Absolventen und eine Absolventin der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung der HTBLVA Graz - Ortweinschule. Vom Cube bis zum Tisch, von der Bar bis zur Küche reicht die Bandbreite an Abschluss- und Meisterstücken, in denen sich ihr Wissen und Können manifestiert.

„Die Gestaltung, die Funktion sowie die Materialien sind bei diesem Entwurf bestmöglich durchdacht“, erklärt Emilia Knoll ihr Meisterwerk „PÄHKINÖITÄ“. „Das Erscheinungsbild des Möbels soll schlicht und modern mit raffinierten Details sein, sodass sich das Möbel in jedem Raum optimal anpassen lässt. Durch die Materialauswahl soll dieses Möbel auffallen, trotzdem aber einen natürlichen Eindruck hinterlassen.“ Genau dies gelingt dem Meisterstück mit seinen markanten Cubes, die durch die schwebenden Platten noch besser zur Geltung kommen und ein Glasfach umrahmen. Dank unterschiedlicher, individueller Einsatzmöglichkeiten erweist sich das Möbel als echter Lebensbegleiter.

Ebenso wie „the secretary“ von Dominik Bund. Trotz seiner Kompaktheit bietet



der durch Größe wie Formgebung an jede Raumsituation anpassbare Sekretär mit coolem Look und Innenleben sowie als Pinnwand verwendbarer Rückwand alle Eigenschaften eines normalen Arbeitsplatzes und reichlich Stauraum für die Aufbewahrung persönlicher Wertsachen, erweist sich als Herzstück jedes Zuhauses und repräsentatives Meisterstück.

### Für kreative Köpfe

Präsentation und Stauraum – beide Funktionen erfüllt auch „con passione“ von Stefan Doppelreiter. „Präsentieren, Verstauen und Üben – diese drei Gesichtspunkte sollen in diesem Stück vereint werden“, beschreibt Stefan Doppelreiter „con passione“, sein Präsentations- und Staumöbel für eine

Trompete mitsamt Zubehör. Ganz einfach und mit wenigen Handgriffen verwandelt sich das Staumöbel zu einem „Proberaum“ – und umgekehrt – und vereint gekonnt modernes Design, Optik mit lässigen Details sowie optimale Funktion für den alltäglichen Gebrauch.

Der Kreativität ein stylisches Möbel gibt auch Lukas Kaltseis, der mit „Resumé“ nicht nur einen für Tischlereitechniker und Planer gedachten Schreibtisch, sondern einen Kreativarbeitsplatz. Aus drei Elementen – einer Hobelbank mit Installationsebene, einem Schreibtisch mit Laden und einem Korpus mit Lade – bestehend, werden bei dem Möbel mithilfe verschiedener Arbeitshöhen und Distanz der beiden Arbeitsflächen Zonen geschaffen, die für den jeweiligen Arbeitsbereich optimal genutzt werden können, zugleich schlummert in dem Meisterstück viel Platz für Arbeitsutensilien – und Kreativität.

Alles in einem Meisterstück bringt auch Patrick Jurkowitsch unter: „MIZO - ein Computerarbeitsplatz“ hält, was der Name verspricht, versteckt den PC in einem form-schönen Korpus mit Laden, punktet mit cleverem Kabelmanagement und fasziniert mit schwebendem Charakter sowohl der Bildschirmen dank selbst konstruierter Metallhalterung wie des gesamten Möbels.



„FOCUS“ von Norman Neuhold



„Together eine Rumbar“ von Stefan Fiedler

### Leicht, zeitlos, genial

Leichtfüßig kommt ebenso „UNICO“ von Dominik Fastl daher. Der Wohnzimmertisch mit trapezförmiger Grundform, dessen Teile sich bandartig um einen scheinbar schwebenden Ladenkorpus schließen, überrascht mit raffiniert integriertem Stauraum und als stylische Ablage für Alltagsgegenstände.

Ein möglichst schlichtes und zeitloses Design mit zugleich gewisser Linienführung für das Auge ist Mikael Kreyer bei „controlboard“ durch den gekonnten Materialienmix mehr als nur geglückt. Das den Lauf der Zeit widerspiegelnde, auf einem Stahlgestell erscheinende Möbel überzeugt mit zarter, leichter Optik und entpuppt sich mit vier Laden aus Massivholz als stabiles Stauraumwunder.

### Vierfaches Prosit

Wie genussvoll Handwerkskunst und Gestaltungsgeschick sein können, zeigt Stefan Fiedler mit „Together eine Rumbar“. Erschließt sich die Raffinesse der Gestaltung insbesondere aus der Vogelperspektive, sind Kommunikation und Präsentation die Hauptfunktionen, wobei sich Letzteres einerseits in der Materialwahl sowie der Konstruktionsweise widerspiegelt, andererseits liegt das Hauptmerkmal in der Vorführung der Spirituosen sowie deren Zubereitung.

Das Design des Whiskey-Fasses nachzuempfinden, war die Idee von Benjamin Fürnschuß und mündet mit „Old Nr. 5“ in eine Whiskey-Bar. Das mit Eiche Altholz „inside“ an das Innenleben eines solchen Fasses erin-

nernde Präsentationselement ist sodann auch das Herzstück des aus vier Korpusen und einer Platte zum Anlehnen bestehende Möbels, das mit Laden-Inneneinteilungen Gläsern und Flaschen ihren besonderen Platz und sich dank clever positionierter Öffnungsrichtungen von allen Seiten bedienen lässt.

Außen modern, innen klassisch ist Devise und finales Abschlussstück von Konstantin Konec. „Das Meisterstück soll durch seine Außenform, sowie seine farbliche Gestaltung in Form eines Graffitis nicht verraten, was sich im Inneren verbirgt“, beschreibt er „JAMES“, eine mobile Gin-Bar. Zusammengeklappt ein Blickfang, verwandelt sich das Meisterstück durch das Öffnen der Box zu einer mobilen Bar mit genügend Fläche in angenehmer Arbeitshöhe für die Getränkevorbereitung, wofür an den Seiten Gin-, sowie Tonicflaschen, im Mittelteil Gläser und in Laden Barutensilien warten.

Eine Bar ganz anderen Genuss-Kalibers ist „SUNDOWNER“ von Florian Kranabittl, der bei seiner „Plätten-Bar“ auf eine nachhaltige Kombination aus Holz und Öl setzt. Aufgeteilt in zwei Elemente, die sich an den Seitenwänden des Bootes mittels einer speziell verstellbaren Eisenkonstruktion einhängen lassen, kann das Möbel auf den traditionellen Holzbooten mit unterschiedlichen Dimensionen eingesetzt werden. Die fingergezinkte Truhe dient als Aufbewahrungsort und zusätzliche Abstellfläche für Snacks, während auf der gegenüberliegenden Seite das Bar-möbel seinen Platz findet, eine tiefgesetzte

Abdeckplatte das Abstellen der Weinflaschen und das mittig eingebaute Gimbal sowie die ausklappbare Front das Verstauen von beidem ermöglicht.

### Genuss mit stylischem Plus

serviert Lukas Lexer mit „la credenza“. In geschlossenem Zustand schlicht, zeitlos und stilvoll, offenbart sein Meisterstück bei genauere Betrachtung raffinierte kleine Details, „inside“ Materialien wie Marmor, getöntes Glas und einen getönten Spiegel mit Beleuchtung. Bewirken die natürlichen Materialien eine ruhige Optik und entwickeln über die Zeit eine Patina, dient das Möbel mit Highlights wie entnehmbaren Serviertabletts und Gläseraufhängung funktional der Aufbewahrung und Präsentation von Besteck & Co.

Handwerklichen und gestalterischen Genuss outdoor kredenzt Norman Neuhold mit „FOCUS“. Die „Küche für außerhalb“ trotz den Elementen und vereint alle Vorteile modernen Grillens und Kochens. Aus zwei übereinander angeordneten, auf im Sockel integrierten Rollen stehenden Korpusen bestehend – der untere für Küchenutensilien, Weinkühlschrank, Abfalleimer, Stauraum und Lösungen für die Geräte, der obere mit abdeckbarem Seitenbrenner und Griller sowie Arbeitsfläche –, wirkt sein Meisterstück durch die geradlinige Form und den Materialienmix zeitlos und bietet vielen Personen modernes Lagerfeuerfeeling – und dies mit meisterlicher Klasse, wie alle Abschlussstücke und die frisch gebackenen Meister.

[www.ortweinschule.at](http://www.ortweinschule.at)



Den ausführlichen Bericht über alle Projekte finden Sie online auf [www.wohnsider.at](http://www.wohnsider.at) | Link zur Story: [bit.ly/3guLmNv](https://bit.ly/3guLmNv)